

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 21 (1974)  
**Heft:** 11-12

**Artikel:** Erstmals eine Frau im Einführungskurs des Pi-Dienstes im Zivilschutzausbildungszentrum Bätterkinden  
**Autor:** Hubler-Herzog, A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-366089>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Inge Mosimann aus Jegenstorf, die erste Absolventin des Pionierkurses in Bätterkinden*

## *Erstmals eine Frau im Einführungskurs des Pi-Dienstes im Zivilschutzausbildungszentrum Bätterkinden*

Den Abschluss der Kurstätigkeit im 1. Halbjahr 1974 auf dem Ausbildungszentrum Bätterkinden bildete Mitte Juni ein fünftägiger Einführungskurs in die Belange des schwersten und härtesten der Dienste im Zivilschutz: des Pionierdienstes.

Zivilschutzpflichtig sind bekanntlich alle Männer zwischen dem 20. und 60. Altersjahr, die dienstuntauglich, ausgemustert oder, nach regulär absolvierten Dienstjahren, aus dem Militärdienst entlassen worden sind.

Freiwillig zum Dienst im Zivilschutz können sich melden: die Jugendlichen zwi-

schen dem 16. und dem 20. Altersjahr und die älteren Semester, die sich vom 60. bis 65. Altersjahr noch zur Verfügung stellen wollen. Doch das Gros der Freiwilligen wird zweifelsohne von den Frauen und Töchtern gebildet. Ihnen stehen verschiedene Dienste zur Verfügung, für die sie besonders geeignet sind: allen voran im Sanitätsdienst, dann aber auch im Alarm- und Übermittlungsdienst – Telefon und Funk – sowie als Rechnungsführerinnen für die Kursabrechnungen und auch im Stab der Ortsleitung.

Es ist besonders erwähnenswert, dass in dem besagten Kurs neben den dienstpflichtigen männlichen Teilnehmern sich eine Frau aus Jegenstorf freiwillig und spontan für diesen besonders schweren Dienst zur Verfügung gestellt hat.

Der Pionier- (oder Technische) Dienst stellt grosse physische Anforderungen, gilt es doch mit Kompressoren und Abbauhämmern, mit Seilzugapparaten, Titanverankerungen und Stemmeisen, mit Motorkettensägen und Schneidegeräten und anderem zurechtzukommen und sie im Einsatz richtig anzuwenden, zum Beispiel bei Mauerdurchbrüchen, beim Heben und Verschieben von Steinblöcken (von 600 bis 1200 kg), beim Zerschneiden oder Zersägen von Holzverkeilungen, beim Auspumpen überschwemmter Kellerräume, um nur die wichtigsten Arbeiten zu nennen. Die Handhabung dieses Materials erfordert ausser den entsprechenden Kenntnissen und grosser Geschicklichkeit auch eine beträchtliche Portion physischer Kraft, was nicht unbedingt in der körperlichen Konstitution der Frau liegt. Diese Ausnahme sei deshalb besonders erwähnt, weil sich diese Frau sehr bemühte, sich gut in das Männerteam einzufügen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten «ihren Mann» stellte. Sie erbrachte damit den Beweis, dass im Extremfall auch eine kräftig zupackende Frau diesen Dienst erfüllen kann, wenn Not am Mann ist.

*A. Hubler-Herzog*



*Im Pionierdienst wird harter Einsatz verlangt*